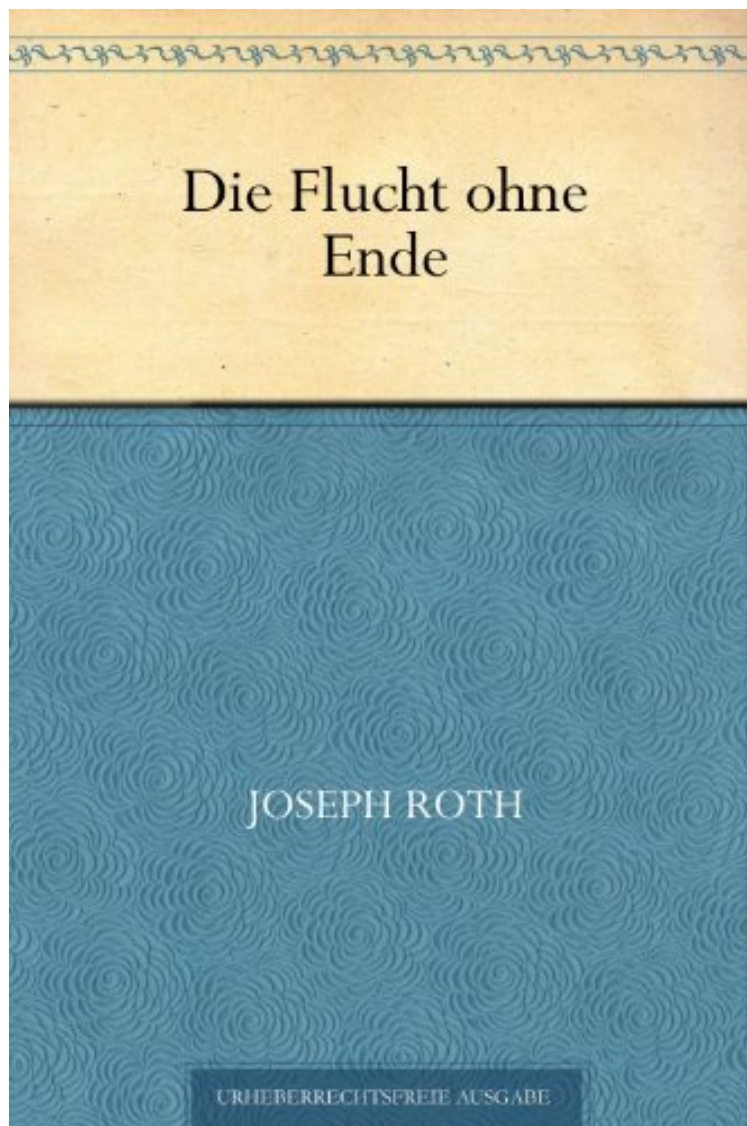


(Free read ebook) Die Flucht ohne Ende

Die Flucht ohne Ende

Von Joseph Roth

*ePub / *DOC / audiobook / ebooks / Download PDF*



Produktinformation Veröffentlicht am: 2011-04-13 Erscheinungsdatum: 2011-04-13 File Name:
B004WH2ONI | File size: 54.Mb

Von Joseph Roth : Die Flucht ohne Ende before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Flucht ohne Ende:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wiederbegegnung mit sachlichen Schulstunden Von Fuchs Werner Dr Die Erfahrung, dass schulmeisterliche Analysen auch die Freude an einem Roman nehmen knnen, machte wahrscheinlich nicht nur ich. Jedenfalls erinnerte mich dieses Hrbuch an unselige Deutschstunden, in denen wir anhand des frhen Joseph Roth begreifen sollten, was sich

hinter dem Begriff "Neue Sachlichkeit" verbirgt. Dem Schauspieler und Sprecher Martin Wuttke verdanke ich es nun, dass aus einem sezierter Roman wieder eine zusammenhängende Geschichte wurde. Begeistern konnte mich "Die Flucht ohne Ende" aber trotzdem nicht. Und ob dies an lngst vergessenen Schulstunden oder am unbewussten Vergleich mit Roths spteren Werken liegt, wei ich nicht. Jedenfalls bin ich froh, dass Joseph Roth wieder davon abkam, den strengen Blick eines beobachtenden Journalisten einzunehmen und nackte Tatsachen zu beschreiben. Denn wer so gut mit sprachlichen Metaphern umgehen kann wie Roth, sollte sich von selbst auferlegten Regeln lsen. Kurz: Der 1927 erschienen Roman "Die Flucht ohne Ende" gehrt formal nicht zu meinen Lieblingswerken des sterreichischen Autors. Und betrachtet man die Erlebnisse des Oberleutnants Franz Tunda als moderne Variante der Odyssee, so hat auch Joseph Roth diesen Topos besser bearbeitet. Franz Tunda, flieht aus russischer Gefangenschaft, um in eine Heimat zu gelangen, die es lngst nicht mehr gibt. Damit spricht Roth natrlich ein Thema an, das ihn und eine ganze Generation prgte, aber von zeitgenssischen Lesern nicht mehr in allen Facetten nachempfunden werden kann. Kaum irgendwo oder bei irgendwem angekommen, ist der Abschied bereits vorprogrammiert. Und so einsam sich Franz Tunda in dieser sinnentleerten Zeit fhlt, ist auch die Landschaft, der er immer wieder entflieht. Ein Roman, in dem es keine Erlsung gibt, kann auch kein Happyend haben. Nicht dass ich von Schriftstellern erwarte, sie mssten mich um jeden Preis erheitern und mir Schlussbilder la Telenovelas liefern. Aber die Kombination von teilweise geradezu angestrenzter Sachlichkeit mit dsterer Handlung stt mir doch mehr auf, als mir lieb ist. Und der Sprecher Martin Wuttke nimmt die Rolle des nchternen Beobachters so berzeugend ein, dass ich bis zum Schluss nicht wusste, ob ich das nun gut oder schlecht finden soll. Mein Fazit: Wer sich, aus welchen Grnden auch immer, mit einem Werk auseinandersetzen will, das der literarischen Epoche "Neue Sachlichkeit" zugeordnet wird, kann sich Joseph Roths Roman "Die Flucht ohne Ende" auch vorlesen lassen. Der auch als Kriminalhauptkommissar Andreas Keppler auftretende Martin Wuttke ist als Sprecher wohl auch deshalb geeignet, weil er auf eigene Gefhlsregungen verzichtet und sich mit der Rolle des nchternen Beobachters so gut identifizieren kann, dass es an einigen Stellen geradezu schmerzt. 18 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Odyssee durch die Gegenwart auf der Suche nach der Vergangenheit Von euripides50 Zu den berraschendsten Erkenntnissen einer zweiten Buchlektre gehrt es, dass man offenbar ein ganz anderes Buch in der Erinnerung gespeichert hatte, als das, welches man nun liest. Ich hatte die "Flucht ohne Ende" das erstmal als Student gelesen, und behalten hatte ich vor allem die Weltkriegsteilnahme und die anschlieende sibirische und kauskasische Odyssee des Oberleutnant Franz Tunda. Bei der zweiten Lektre stellte ich allerdings fest, dass diese Odyssee bei weitem nicht einmal die Hlfte des Buches ausmacht. Denn schon auf Seite 65 ist Tunda wieder in Europa und fragt sich "Warum habe ich Russland verlassen?". Das mchte der Leser auch gerne wissen, doch eine wirklich berzeugende Antwort gibt es darauf nicht. Stattdessen beginnt Tunda, der jahrelang relativ zufrieden und gelassen in den unendlichen Weiten des Ostens lebte, nun bei seinem Bruder in einer deutschen Stadt X am Rhein, in Wien und Paris nach seiner Vorkriegsverlobten Irene zu recherchieren, die inzwischen lngst einen anderen Mann geheiratet hat. So schlieten sich an die sibirische und kauskasische Reise Franz Tundas noch einmal 90 Seiten einer Reise durch die europische Gegenwartsgesellschaft an (der ganze Roman umfasst ohnehin nur etwa 160 Seiten!), Heimisch werden kann der passive Tunda nirgendwo, seine Suche nach Irene ist nur das Symptom seiner inneren Heimatlosigkeit. Ebenso wie Joseph Roth selbst ist auch Franz Tunda nirgendwo wirklich zuhause, aber doch untrennabr mit dem Europa verbunden, in dem er sich gerade befindet. "Er hatte keine Sehnsucht nach der Taiga. Hier, so schien es ihm, war sein Platz und sein Untergang. Er lebte vom Geruch der Fulnis, und er lebte vom Moder, er atmete den Staub der zerfallenden Huser und lauschte mit Entzcken dem Gesang der Holzwrmer." (S. 159) Die strke des vorliegenden Buches liegt also wie so oft bei Roth nicht eigentlich in der Handlungsfhrung sondern in der unnachahmlichen Sprache, mit der der Autor seinen sterreichischen Oblomow auf Reisen schickt. Mit dem Augen Franz Tundas lernt der Leser die Verwerfungen und Paradoxien der Moderne kennen, die linken Schriftsteller, die talentlos und dreist sind, aber schlau genug, ihre "Dummheit hinter der kommunistischen Gesinnung zu verbergen und die Faulheit mit der Politik zu entschuldigen" (107), die perversen und korrupten Eliten, die deutschen Stdte mit einer "Atmosphre von Sonntagsfreude, Becherklang, Steinkohle, Industrie, Grostadt und Gemtlichkeit." (81), die Salondamen, die hypergesunde aber gedankenlose Jugend, die assimilieren Juden und die Spiegkeit der brgerlichen Ehe. So ist das vorliegende Buch auch als eine Zivilisationskritik zu lesen, als die Reise eines Heimatlosen durch eine Gegenwart, in der er den Boden unter den Fen verloren hat. Denn was Tunda sucht und natrlich nicht mehr finden wird, ist nicht Irene, sondern die versunkene brgerliche Welt, in der er als Oberleutnant mit der hbschen Tochter eines Bleistiftherstellers verlobt war. Am Ende bleibt Tunda allein. "So berflssig wie er war niemand in der Welt." Mit diesem Satz endet das Buch. 8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hastig Von Maria Lassmich Hastig schrieb der Autor dieses Buch. Wir wissen von Joseph Roth, da er sozusagen stndig "produzierte", da er schrieb, wo er ging und stand und vor allem sa. Als genauer Beobachter hat er uns viele Geschichten aus der Zeit des Umbruchs, des Zusammenbruchs der alten Welt in Zentraleuropa erzht. Bei dieser Geschichte hatte ich aber das Gefhl, da er sie - vielleicht unter Zeitdruck, vielleicht weil er Geld brauchte - runtergeschrieben hat, hastig und ohne sie noch einmal zu bearbeiten. Ohne Spannung, ohne Einfhlung wird die Handlung abgespult. Dieser Eindruck wurde fatalerweise durch den Vorleser Martin Wuttke noch verstrkt. Ich habe jetzt mindestens drei verschiedene Lesung von Herrn Wuttke gehrt und jedesmal hatte ich das dringende Bedrfnis, ihn

zu unterbrechen. Egal, worum es in dem jeweiligen Buch ging, er las immer gleichförmig und etwas zu schnell, regelrecht hastig. Am liebsten hätte ich ihn gefragt, ob er eigentlich wte, wovon die Geschichte handelte oder ob er nur fertig werden wollte. Ich werde zu keinem Hrbuch mehr greifen, das von Martin Wuttke eingelesen worden ist.

KurzbeschreibungBei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps. KurzbeschreibungBei diesem Werk handelt es sich um eine urheberrechtsfreie Ausgabe. Der Kauf dieser Kindle-Edition beinhaltet die kostenlose, drahtlose Lieferung auf Ihren Kindle oder Ihre Kindle-Apps. ber den Autor und weitere Mitwirkende Joseph Roth, geboren 1894 als Sohn jüdischer Eltern in Galizien. Nach Studienjahren in Wien und Lemberg war er im Ersten Weltkrieg Soldat. Danach lebte er, zunächst als Journalist und später auch als Schriftsteller, in Wien und Berlin. 1933 emigrierte Joseph Roth nach Paris, wo er 1939, verarmt und alkoholkrank, starb.